

Jahresbericht 2023



Thema der Konfirmation: Freiheit

Acht Jugendliche wurden am Sonntag, 4. Juni 2023 im Rahmen des Gottesdienstes in der gut gefüllten Kirche konfirmiert. Dazu die passende musikalische Umrahmung mit der praise-up Teensband.

Das gewählte Thema «Freiheit» nahm Bezug auf das Johannes-Evangelium. In kurzen Statements erläuterten die Konfirmandinnen und -konfirmanden, was Freiheit für sie bedeutet. Zudem

betonte Pfarrer Kurt Witzig, dass Gott den Menschen viele Freiheiten lasse. Er habe seinen Sohn ans Kreuz gegeben, damit die Menschen die Freiheit geniessen könnten. Zugleich wies der Pfarrer darauf hin, dass erst der Sohn die Menschen frei mache. Im Anschluss an die Feier fand ein Apéro statt, der von der GPK organisiert und vom Musikverein Harmonie begleitet wurde.

Martin Knoepfel

Das Weihnachtsmusical

Die Welt mag sich in rasanten und grossen Schritten verändern, nicht aber das felsenste Lebensfundament von 2,5 Milliarden Menschen.

«My Lighthouse», mein Leuchtturm – am Strand beginnt das diesjährige Weihnachtsmusical, das von rund 70 Kindern und Jugendlichen in Form von Musik, Tanz, Liedern, Bildern, Filmszenen und Theater auf der Bühne der reformierten Kirche aufgeführt wurde. Die Teenager versuchten, während ihren Strandferien die uralte Geschichte mit modernen Effekten in die heutige Zeit zu übersetzen. Dabei versandeten jedoch alle Ideen schnell wieder und sie kamen zum Schluss, dass die biblische Erzählung in ihrer simplen überlieferten Form noch heute dieselbe hoffnungsbringende Kraft hat. Das Stück endet mit den

drei Waisen, die den Jugendlichen am Strand mit ihrem Kamel begegnen. Und so fragen sie sich, ob ihre Beobachtung von damals, dass ein weltverändernder König geboren wurde, Wirklichkeit geworden ist.

Aktuell leben auf der Welt 2,5 Milliarden Menschen, die Jesus Christus als ihr felsenfestes Lebensfundament betrachten. Die Geschichte von damals, ja, sie ist auch heute aktuell und sie ist noch nicht zu Ende. «Hüt fiired mir din Geburtstag in Pracht, statt happy Birthday singed mir: Stille Nacht». Mit diesem Lied endete das Musical und es entliess das begeisterte Publikum mit anregenden, berührenden Gedankenanstössen in die kommende Advents- und Weihnachtszeit.

Moni Ruprecht



Personalrochaden

Die Kirchgemeinde ist 2023 noch lebendiger geworden. Dass wir dabei weiterhin mit Jesus Gottes Nähe suchen, versteht sich von selbst.

Durch die vielen Aktivitäten im letzten Jahr kam bei unseren Angestellten definitiv keine Langeweile auf. Vielmehr waren wir besorgt, dass sie nicht zu viel Stress haben. Da es uns dank des grosszügigen Finanzausgleichs finanziell gutgeht, denken wir daher über höhere Anstellungsprozente und neue Teilzeitbeschäftigte nach. Für Daniel Schwertfeger, dessen Arbeitsvertrag im Sommer endet, suchen wir einen Ersatz. Zudem mussten wir 2023 zwei gewichtige Rücktritte hinnehmen: In der KIVO wurde Ursula von Dach Hehli ersetzt und am 31. Dezember mussten wir uns von Pfarrer Jakob Bösch erneut verabschieden. Dies ist aber kein Vergleich zu den Rücktritten von 2022.

Das Jahr 2023 war geprägt von der Pfarrersuche; die Pfarrwahlkommission beendete ihre Arbeit jedoch erfolgreich und wurde aufgelöst. Mit Pfarrer Kurt Witzig haben wir eine stabile, nachhaltige Lösung gefunden. Da es in der Gemeinde trotz personeller

Mutationen gut läuft, suchen wir keine grossen Veränderungen. Entsprechend schlagen wir Kurt Witzig an der Kirchgemeindeversammlung zur Wahl vor. Gleichzeitig verabschiedeten wir uns von Paul Baumann, der uns bis zur letzten Kirchgemeindeversammlung als Berater unterstützte.

Neu in die KIVO wurde Matthias Wartenweiler gewählt; er hat sich schon sehr gut eingearbeitet und ist als früherer Jugendarbeiter ein Rückkehrer. Ich wünschte mir, es würden noch mehr frühere KIVO-Mitglieder zurückkehren. Wir sind für die Arbeit unserer Vorgänger sehr dankbar, weil sie eine gute Basis geschaffen haben. Wenn wir heute andere Schwerpunkte setzen, heisst das nicht, dass es vorher nicht gut war. Für die Kirchgemeinde können sich solche Veränderungen positiv auswirken, und sie sind vielleicht sogar hin und wieder nötig. Dies betrifft auch die Mutationen bei den Pfarrpersonen. Es wird keinen Pfarrer geben, der allen gleich gut gefällt. Aus meiner Sicht haben wir uns für die bestmögliche Lösung entschieden.

René Nef



Kirchenchor

«Ich will dem Herren singen, solange ich leb und bin.»

Der Schweizerische Kirchengesangsbund hat im September einen Artikel veröffentlicht unter dem Titel: «Kirchenchor wohin?». Und ein namhafter Musikverlag in Deutschland hat sich auf Untergangsszenarien von Kirchenchören eingestellt, indem er mit viel Kreativität Chorsätze für drei, zwei oder sogar nur eine Stimme auf den Markt bringt, weil schlichtweg die Sänger fehlen. Zum Glück sind wir noch nicht so weit. Wir singen immer noch vierstimmig, mit Begeisterung, vollem Einsatz und grosser Dankbarkeit. So haben wir im letzten Jahr in acht Gottesdiensten zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gemeinde unsere Chorlieder vorgetragen, zweimal davon in festlichem Rahmen mit Projektsängern und Instrumentalisten.

Nebst diesem Pflichtprogramm wollten wir aber auch in den zwei Altersheimen von Degersheim die Bewohnerinnen und Bewohner mit unserem Kürprogramm beglücken. Leider mussten wir absagen, weil unsere Dirigentin kurzfristig erkrankt und später auch noch verunfallt war. Wir freuen uns, dass sie auf dem Weg der Genesung ist und uns wieder durchs neue Vereinsjahr führen wird.

Daneben trafen wir uns im letzten Jahr in geselliger Runde, um zu plaudern, lachen und geniessen. Sei es an der Hauptversammlung im Hotel Wolfensberg, an der Kirchenchorreise nach Solothurn oder beim gemüthlichen Adventshöck. So wollen wir auch im neuen Jahr, allen Unkenrufen zum Trotz, mit fröhlichem Herzen dem Herren singen, solange wir leben und sind.

Roland van Rhijn



Der Umbau im Pfarrhaus

Umbauen ist anspruchsvoll. Umbauen kostet. Aber ein Umbau bringt auch etliche Mehrwerte.

Die Kirchgemeindeversammlung 2023 hatte einen Kredit von 640'000 Franken genehmigt. 440'000 Franken waren für die Sanierung des Untergeschosses (UG), des Pfarrhauses und den Umbau des UG des Kirchgemeindehauses bestimmt, weitere 140'000 Franken für ein neues Gebäudeleitsystem für die Kirche, das Kirchgemeindehaus sowie das Pfarrhaus. Aus Kapazitätsgründen kann das neue Gebäudeleitsystem erst 2024 umgesetzt werden. 60'000 Franken entfielen auf die Reserve und eine mögliche Bauteuerung. Aus heutiger Sicht sollte es gelingen, den Kostenvoranschlag einzuhalten.

Die Renovation wurde dazu genutzt, die im UG des Kirchgemeindehauses angesiedelten Arbeitsplätze ins UG des Pfarrhauses umzuziehen. Aktivitäten, die Lärm und Betrieb verursachen, wie etwa der Religionsunterricht, finden dafür neu im Kirchgemeindehaus statt. Einsprachen gegen das Sanierungsprojekt

blieben aus. Die Arbeiten konnten mehrheitlich in den Sommer- und Herbstferien erledigt werden. Die auffälligste Veränderung am Pfarrhaus sind drei neue Fenster an der Nordwand im UG. Dafür wurden aus isolations-technischen Gründen Teile der Aussenwand aus Glasbausteinen entfernt und die Öffnung in der Wand zugemauert.

Im UG des Kirchgemeindehauses wurden das Besprechungszimmer und das Sekretariat vereint. Der Raum dient neu als «Kinderhüeti». Diese Umbauten wurden dadurch erleichtert, da eine entfernte Zwischenwand nicht tragend war.

Beim Umbau alter Gebäude muss man mit Überraschungen rechnen. So auch hier. Ein Teil der Armierungseisen war angerostet. Weiter stellte sich heraus, dass man in früherer Zeit einfach einen neuen Boden auf den alten geklebt hatte. Im Pfarrhausaal hingezogen kam unverhofft eine schöne Kassettendecke zum Vorschein.

Martin Knoepfel

Seniorenferien in Montreux

Gemeinsame Erlebnisse schaffen Erinnerungen, die unbezahlbar sind. Oder in welscher Manier ausgedrückt: «La vie est belle!»

Die diesjährigen ökumenischen Seniorenferien fanden erstmals in Montreux statt. Die Genferseeregion stand schon lange auf der Wunschliste der Organisatoren. Und so freuten wir uns auch über die 34 Personen, die sich dafür angemeldet hatten.

Die Reise startete am Montag, 24. April 2023, bei strömendem Regen, und führte via Gruyères nach Montreux. In den folgenden Tagen standen verschiedene Ausflüge auf dem Programm, um das Waadtland und den Nachbarkanton Wallis zu erkun-

den. So zum Beispiel eine Schifffahrt auf dem Genfersee, eine Fahrt mit der Zahnradbahn auf den Rochers de Naye und eine Wanderung entlang alter Wasserleitungen (Suonen) in der Gegend von Sitten. Auch ein kurzer Aufenthalt im Kloster Saint-Maurice und eine Führung durch die Kathedrale von Lausanne durfte natürlich nicht fehlen.

Die Rückreise am Samstag führte über den Col des Mosses ins Berner Oberland, dem Brienersee entlang und über den Brünig in die Innerschweiz. Via Luzern, Hirzel und Ricken kehrten alle wohlbehalten nach Hause zurück. Mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck.

Martin Knoepfel



Roundabout / Boyzaround

Wenn Girls und Boys tanzen, vereinen sich Freude, Talent und Ausgelassenheit.

Was vor 20 Jahren als Mädchenspezifisches Gesundheitsförderungs- und Präventionsangebot im Freizeitbereich gegründet wurde, hat sich schweizweit etabliert. Die Rede ist vom Streetdance-Angebot «Roundabout», zugänglich für alle Mädchen und jungen Frauen, die coole Moves aufs Parkett legen möchten und zwischen 8 und 20 Jahren alt sind.

In Degersheim gibt es drei Gruppen: Die «Minis» (ab 5 Jahren), die «Kids» (von 8–12 Jahren) und «Youth» (ab 12 Jahren und älter). Das Tanz-Training findet 1-mal in der

Woche statt, dazwischen gibt es Auftritte in Degersheim und am kantonalen Tanztage. Neben den Tanzproben ist auch das Drumherum wichtig, wie der Znüni, das Spiel oder eine spannende Geschichte. Übrigens, bei der Youth-Gruppe würden wir uns über Verstärkung sehr freuen.

Im September 2023 sind wir zudem mit einer Breakdance-Gruppe für Jungs gestartet. Diese nennt sich «Boyzaround» und ist gut angefallen. Jetzt suchen wir nur noch geeignete Leiter und Juniorleiter!

Daniel Schwertfeger

FAZIT – Familienzeit

Die Gemeinschaft zu leben, über mehrere Generationen hinweg, das ist FAZIT.

An drei Samstagnachmittagen im Jahr bietet die Kirchgemeinde ein offen zugängliches Familien- und Freizeitangebot an. In den Anfängen wurde das ganze Dorf als Schauplatz genutzt. Heute finden die Durchführungen auf unserem Reformati-onsspielplatz statt, unter anderem kreative Bastelstunden und der Jahreszeit angepasste Spiel- und Aktivitätsposten. Auch

eine gemeinnützige Aufgabe im Kirchenareal darf nicht fehlen. So ist zum Beispiel das Laubbrechen im Herbst zur Tradition geworden, genauso der gemeinsam zubereitete Suppen-Zvieri am Lagerfeuer. Ziel dabei ist, eine generationenübergreifende Gemeinschaft erlebbar zu machen. Das geht ganz einfach, indem man sich aufmacht und Teil des Nachmittags wird.

Daniel Schwertfeger



«Ich kam, sah und übernahm.»

Seit Spätherbst 2022 deckten Pfr. Jakob Bösch (30%) und ich (50%) die pfarramtlichen Bereiche ab. Im Frühling wurde ich dann gebeten, mein Dossier einzureichen. Hier ein kleiner Auszug daraus.

«Eine lebensnahe Verkündigung und auf das Zielpublikum ausgerichtete Gottesdienste sowie die Begleitung von ehrenamtlichen Teams sind mir wichtig. Seit meiner Jugend sind im Gemeindebau die Stichworte Beteiligungskirche oder traditionelle Betreuungskirche präsent. Erfahrungsgemäss wünschen sich heute viele oft unbewusst beides gleichzeitig. Das führt nicht selten zu Überforderung und Enttäuschung auf Seiten von Gemeinde, Kivo und Pfarramt. Die Pfarrperson sollte meines Erachtens heutzutage neben Gottesdiensten und Amtshandlungen

vor allem die aktiven Gemeindeglieder und deren Initiativen fördern und begleiten. Denn die Gemeindeglieder sind viel näher an den Zielgruppen, egal ob alt oder jung.

Alles, was engagierte Personen aus dem Dorf tun können und gemäss Kirchenordnung auch tun dürfen, sollten möglichst diese tun. Das ist meines Erachtens langfristig nachhaltiger. Diesbezüglich hat Degersheim ja viel Ressourcen und Potential.

Ich kann mir gut vorstellen, dass ich für die Kirchgemeinde Degersheim mit meinen Gaben in den nächsten Jahren dem Segen dienen kann.»

Pfarrer Kurt Witzig